



KOMMT NACH VORNE – WIR BLEIBEN IN BEWEGUNG

Beschluss der 35. Bundeskonferenz

Frankfurt, 17. bis 20. Mai 2013

Beschluss: C 3

Betrifft: Für eine revolutionäre Realpolitik

1 Unser Verband hat in seiner langjährigen Tradition immer für ein freies, gleiches und
2 solidarisches Leben gekämpft. Wir haben uns immer gegen Kapitalismus, Unterdrückung und
3 Krieg gewendet. Uns war dabei immer die Weiterentwicklung unserer emanzipatorischen und
4 progressiv-sozialistischen Praxis wichtig. Die SJD – Die Falken als Teil der
5 Arbeiter*innenjugendbewegung ist sich bewusst darüber, dass wir in einer Klassengesellschaft
6 leben. Zentraler Akteur zur Überwindung des kapitalistischen Systems ist die
7 Arbeiter*innenbewegung. Deswegen ist unsere Hauptzielgruppe die lernende und arbeitende
8 Jugend. Und so wird es bleiben, denn wir bleiben in Bewegung!

9 **INHALTLICHE SCHWERPUNKTE EINER ANTIKAPITALISTISCHEN UND EMANZIPATORISCHEN** 10 **KRITIK**

11 In Anbetracht der politischen Entwicklungen werden für den Bundesverband und die
12 Bundesvorsitzenden folgende Themen in den nächsten zwei Jahren von besonderer
13 Wichtigkeit sein.

14 **DIE SOGENANNTTE KRISE**

15 Hinter den Worten Immobilien-, Finanz-, Euro- oder Staatsschuldenkrise versteckt sich – nicht
16 nur rhetorisch – sondern tatsächlich eine der größten weltweiten wirtschaftlichen
17 Abwärtsbewegungen seit der großen Depression Ende der 20er Jahre des 20. Jahrhunderts. Die
18 Auswirkungen sind weltweit katastrophal: unbezahlbare Weizen- und Reispreise in Asien und
19 Afrika, Massenentlassungen in mexikanischen und chinesischen Sweatshops, Zeltstädte und
20 Trailer Parks in den USA, mehr als 30 % Jugendarbeitslosigkeit in vielen europäischen Ländern,
21 massive Vertreibung von wirtschaftlich benachteiligten Menschen aus den Innenstädten und
22 viel mehr. Einmal mehr haben wir gelernt: Kapitalismus ist unkontrollierbar und krisenhaft. Die
23 vielfältigen Namen für diese Krise zeigen die Uneinigkeit über ihre Gründe und über die
24 wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die Krise zu überwinden. Die Diskussion bewegt sich vom
25 stumpfen rassistischen Stereotyp des *faulen Griechen* bis zur Gegenüberstellung neoliberaler
26 und keynsianischer Wirtschaftspolitik. Leider viel zu selten beachtet oder einfach überhört wird
27 hierbei der marxistische Ansatz zur Krisenanalyse, Dieser macht deutlich: Das Interesse an
28 möglichst großen Gewinnen erzeugt nicht automatisch ein gutes Ergebnis für alle. Egal wie
29 stark Kapitalismus reguliert wird, Kapitalismus ist krisenhaft und wird es immer bleiben. Nur
30 die Transformation zu einer bedürfnis- und gebrauchswertorientierten Wirtschaft kann diese

31 Probleme beheben. Welche Produkte wie und wann hergestellt werden, sollten Menschen nach
32 ihren Bedürfnissen entscheiden.

33 Aus diesem Grund ist es für uns Falken immer besonders wichtig zu betonen, dass nicht nur
34 einzelne Aspekte, sondern Kapitalismus als Ganzes das Problem ist. Wir wollen eine
35 grundsätzliche Veränderung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse! Wir
36 stellen die Systemfrage!

37 Konkret heißt dieser Schwerpunkt für uns,

38 - dass wir uns in kapitalismuskritische Bündnisse, wie z.B. Um *Fair*teilen und international
39 *RiseUp!* weiterhin einbringen. Mit unseren Positionen versuchen wir, diese Bündnisse
40 nach links und zu einer grundsätzlicheren Kritik am Kapitalismus zu bringen.

41 - dass wir in unserer Bildungsarbeit einen Fokus auf grundsätzliche Kapitalismuskritik
42 legen und Unterschiede zu verkürzten Formen der Kritik oder des Antikapitalismus von
43 rechts aufzeigen.

44 - dass auch beim Thema Kapitalismuskritik unsere Methoden der außerschulischen
45 Bildungsarbeit nicht aufhören dürfen. Deshalb entwickelt der Bundesverband
46 gemeinsam mit Interessierten aus den Gliederungen *Bausteine der antikapitalistischen*
47 *Bildungsarbeit* und stellt diese den Gliederungen zu Verfügung.

48 RASSISMUS HAT SYSTEM. WIR SAGEN: KEIN MENSCH IST ILLEGAL

49 Eines der deutlichsten und sichtbarsten Phänomene der verheerenden Folgen kapitalistischen
50 Wirtschaftens, ist der Anstieg von Flüchtenden und die weltweite Migration. Denn während
51 Wohlstand und der Schutz der körperlichen Unversehrtheit in Nordamerika, Australien und
52 Europa durchschnittlich auf einem relativ hohen Niveau liegen, so herrschen in vielen anderen
53 Gegenden der Welt, Hunger, Not, Vertreibung, brutalste Ausbeutung, Folter und
54 Unterdrückung. Nur eine kollektive Verdrängungsleistung, sowie das gewaltsame Aufhalten
55 der flüchtenden Menschen an der Peripherie Europas und Nordamerikas lassen diese Zustände
56 im Bewusstsein der Menschen überhaupt erträglich werden. Doch selbst die Wenigen, die als
57 Asylsuchende anerkannt oder einen gesicherten Aufenthaltsstatus haben oder auch nur durch
58 das Netz staatlicher Grenzkontrollen gekommen sind, sind mit vielen rassistischen und
59 ausgrenzenden Mechanismen in unserer Gesellschaft konfrontiert. Dies beginnt bei der
60 rassistischen Definition des Bürgerstatus (kein Wahlrecht, keine Arbeitserlaubnis, kein Recht
61 auf Sozialleistungen), geht über rassistische Bemerkungen und Behandlungen auf Ämtern, in
62 Schulen und im öffentlichen Raum allgemein und endet bei Residenzpflicht und staatlicher
63 Verfolgung, bis hin zu Abschiebung. Obwohl selbst unser Grundgesetz, die Würde des
64 Menschen als unantastbar festschreibt, ist die entwürdigende Behandlung, Unterbringung und
65 Verfolgung vieler Menschen ohne Staatsbürger*innenschaft an der Tagesordnung. Dieser
66 Zustand ist aus einer sozialistischen Perspektive untragbar! Als sozialistische Jugend – Die
67 Falken sind wir die Interessenvertretung aller jungen Menschen, egal welcher Herkunft oder
68 Staatsbürgerschaft. Es gilt jedoch nicht nur institutionellen sondern auch
69 gesamtgesellschaftlichen Rassismus zu benennen und anzugreifen. Die Falken als Teil von
70 Gesellschaft haben auch einen antirassistischen Anspruch. Wir bewegen uns in einer auf
71 Rassismus aufbauenden Gesellschaft. Auch wenn die Erkenntnisse schmerzhaft sein können,
72 ist es notwendig eigene, daraus resultierende, Privilegien zu reflektieren.

73 Konkret heißt dieser Schwerpunkt für uns,

74 - dass der Bundesvorstand aktiv in die ihm zugänglichen Gremien, wie DBJR oder
75 politischen Akteure, wie Parteien und Gewerkschaften hineineinwirkt und so auf eine
76 Veränderung der rassistischen EU-Grenzpolitik drängt. Außerdem wird der
77 Bundesvorstand fordern, dass alle Menschen bedingungslos Asyl erhalten, die es
78 wollen.

- 79 - dass wir die schlechten Lebensumstände Flüchtenden, Asylsuchenden und
80 Migrant*innen außerhalb und innerhalb der EU weiter anprangern und
81 Verbesserungen fordern. Außerdem fordern wir die Abschaffung der Residenzpflicht
82 und einen Stopp aller Abschiebungen! Wir Falken wollen uns in den nächsten Jahren
83 daher auch aktiv gegen die Praxis der sogenannten „Flughafenverfahren“ einsetzen,
84 damit diese Art der modernen Asylverweigerung verboten wird. Jede*r sollte überall
85 leben dürfen! Diese Praxen beruhen auf dem Paradigmenwechsel in der deutschen
86 Asylpolitik im Jahre 1993, der faktisch Abschaffung des Grundrechts auf Asyl. Dies zu
87 thematisieren, die damaligen, aber auch heutigen gesellschaftlichen Zustände zu
88 benennen und zu kritisieren, die dazu führten, stellt eine ebenso wichtige Aufgabe dar.
- 89 - dass wir nicht nur auf der politischen Ebene von Forderungen und Lobbyarbeit, sondern
90 ganz praktisch im politischen Alltag Wege entwickeln, solidarisch zu sein und die
91 Lebensumstände der Flüchtenden direkt zu verbessern. Hier können wir gemeinsam
92 mit den Gliederungen eine Strategie entwickeln, die gemeinsam mit Flüchtenden-
93 Organisationen, direkte und praktische Unterstützung von insbesondere jungen
94 Flüchtende verwirklicht. Solidarity now!

95 ANTIZIGANISMUS, ANTISEMITISMUS UND ANTIMUSLIMISCHER RASSISMUS

96 Klischees, Vorurteile, Diffamierungen und letztendlich Hass auf Jüd*innen und Romnija und
97 Nicht-Roma*Romnija haben in Deutschland ihre Wurzel nicht in den beiden Gruppen selber,
98 sondern ihnen liegt eine identitäre und reaktionäre Selbstversicherung der deutschen
99 Gesellschaft zu Grunde. Im Bild des „Juden“ wird alles vermeintlich Schlechte der Moderne
100 gesehen. Deshalb ersetzt der Hass auf den „Juden“ den Hass auf die Moderne. Dadurch sind
101 auch gegensätzliche Projektionen möglich, wie „Juden“ seien die „Kommunisten“ und nach
102 Belieben auch die „Kapitalisten“. Im Bild „Zigeuner“ wird ein Gegenbild zur eigenen
103 bürgerlichen Gesellschaft entworfen, manchmal auch in romantisierender Form – tanzend am
104 Lagerfeuer. In beide Bilder werden alle Probleme hineinprojiziert – alles, was die reaktionäre
105 bürgerliche Gesellschaft verachtet, ablehnt und ihr Angst macht. Dann wird es personalisiert
106 und der Hass letztendlich an der Person existierender Romnija und Nicht-Roma*Romnija und
107 Jüd*innen ausgeübt. Deshalb sagen Antiziganismus und Antisemitismus nichts über Romnija
108 und Nicht-Roma*Romnija und Jüd*innen aus, sondern nur über den vernichtenden und
109 reaktionären Charakter dieser gesellschaftlichen Verhältnisse. Sich gegen Antisemitismus und
110 Antiziganismus zu wenden, ist also keine Interessenvertretung von Jüd*innen und Romnija und
111 Nicht-Roma*Romnija, sondern eine Kritik der wahnhaften Ideologien, die diese Verhältnisse
112 immer wieder hervorbringen. Diese Aspekte werden auch in die Vorbereitung der
113 bundesweiten Gedenkstättenfahrt 2015 eingebracht und Bestandteil des Smeinars sein. Eine
114 weitere Gruppe wird durch rassistische Zuschreibungen benachteiligt und Ziel von
115 struktureller, sowie körperlicher und verbaler Gewalt. Moslem*Muslima und Menschen, denen
116 der Glaube des Islam zugeordnet wird, werden als „Fremde“ markiert und als gewaltbereit,
117 rückständig, frauenfeindlich und antidemokratisch diffamiert. Als sozialistische Jugend ist der
118 Kampf gegen Antiziganismus und Antisemitismus – gleichbedeutend mit dem Kampf für eine
119 Welt der Freien und Gleichen in einem solidarischen Miteinander, das wir Sozialismus nennen.

120 Konkret heißt dieser Schwerpunkt für uns,

- 121 - dass wir Antisemitismus, Antiziganismus und antimuslimischem Rassismus überall
122 entschieden entgegentreten, ob in der Schule oder im Betrieb, im Freund*innenkreis
123 oder auf der Straße, im Zeltlager oder in der offenen Tür.
- 124 - Dass wir Medien für Kinder und Jugendliche kritisch auf antisemitische und
125 antiziganistische und antimuslimische Stereotype untersuchen und sie gegebenenfalls
126 nicht mehr in unserer pädagogischen Arbeit verwenden. Der Bundesverband wird
127 hierzu gemeinsam mit den Gliederungen Informationsmaterial bereitstellen.

- 128 - dass wir die Themen Antiziganismus, antimuslimischer Rassismus und Antisemitismus
129 als Inhalte außerschulischer Bildungsarbeit stärken und hierzu Projektschultage,
130 Gruppenstunden und Methoden sammeln, entwickeln und dem Verband zur
131 Verfügung stellen. Hierzu müssen konkrete Medien und Publikationen für unsere
132 Verbandsarbeit entwickelt werden.
133

134 SOZIALISTISCHES WIRTSCHAFTEN IST ALTERNATIVLOS (ALTERNATIVES WIRTSCHAFTEN)

135 Der Satz „There is no alternative“ und die Behauptung, dass mit dem Ende des real
136 existierenden Sozialismus und der Planwirtschaft, die kapitalistische Weltordnung
137 alternativlos geworden ist fanden weltweit großen Anklang, Die Message ist klar, jeder
138 Versuch die kapitalistische Ordnung zu ändern ist zwecklos und zum Scheitern verurteilt.
139 Deshalb sollen sich alle mit dem Bestehenden abfinden und versuchen das Beste daraus zu
140 machen, was im Kapitalismus immer bedeutet möglichst viel Eigenkapital anzuhäufen. Dies ist
141 nicht unser Weg! Es gibt immer Alternativen. Für uns, als SJD – Die Falken sind die bestehenden
142 Verhältnisse, die kapitalistische Produktionsweise, Ausbeutung und Unterdrückung ein
143 unhaltbarer Zustand. Unser Weg ist die klare Negation der bestehenden Verhältnisse. **Deshalb**
144 **sehen wir keine Alternative zu einem Ausweg aus dieser Ordnung**, hin zu einer sozialistischen
145 Gesellschaft, die frei und gleich und solidarisch ist. Eine wirklich freie und wirklich gerechte
146 Welt funktioniert nur ohne Ausbeutung und Unterdrückung. Eine wirklich solidarische
147 Gesellschaft kann nur sozialistisch sein!

148 Diese Feststellung bedeutet auch, dass wir uns über die Möglichkeiten alternativen
149 Wirtschaftens und Arbeitens Gedanken machen. Ob Kommune, Genossenschaft oder Kibbutz
150 es gab – und gibt viele Formen des gemeinschaftlichen Arbeitens und Wirtschaftens im Kleinen
151 und Großen. Viele Versuche sind gescheitert, das müssen wir beim Formulieren unserer Ideen
152 berücksichtigen. Aus Fehlern lernen, fragend voranschreiten, kritisch und kritisierbar bleiben
153 sind für unsere Position Grundhaltungen. Klar ist jedenfalls: Wir müssen Kapitalismus
154 überwinden. Einen kleinen Anfang können wir in alternativen Wirtschaftsformen finden.

155 Dieser Schwerpunkt heißt konkret für uns,

- 156 - dass wir uns intensiv mit der Frage einer alternativen Wirtschaftsordnung auf
157 Themenabenden, Seminaren und Gruppenstunden beschäftigen. Des Weiteren sollen
158 auch praktische Formen Thema sein.

- 159 - dass wir das Zeltlager als ein Experimentierfeld für gemeinschaftliches Arbeiten und
160 Wirtschaften begreifen, ob im Kinderkonsum oder im Küchenteam oder im
161 Zeltlagerparlament. Die Frage, warum wir Dinge so organisieren und nicht anders, sollte
162 uns stets begleiten. Der Bundesverband und die Gliederungen sammeln, erarbeiten in
163 einer 24Stunden die vielfältigen Modelle gemeinsamen Wirtschaftens in der
164 Zeltlagerpädagogik.

- 165 - die internationale Begegnung von Bundesvorstand in Israel steht unter dem
166 Schwerpunkt – „alternatives und gemeinschaftliches Wirtschaften“.

167 GRUNDLAGEN SOZIALISTISCHER ERZIEHUNG HEUTE

168 Unser Alleinstellungsmerkmal als Falken ist die Kombination aus Politik und Pädagogik. Das
169 gilt für beide Ringe gleichermaßen. Wir haben den Anspruch, die in diesem Antrag genanntn
170 Punkte altersspezifisch aufzubereiten und Anknüpfungspunkte für beide Ringe zu
171 bieten. Unsere Antwort auf die kapitalistischen Verhältnisse ist vor allem sozialistische
172 Erziehung und Selbstorganisation. Dieser Ansatz ist die Möglichkeit im Hier und Jetzt
173 Gesellschaft konkret zu verändern. Löwenstein und Siemsen haben für uns diesbezüglich
174 wichtige Grundlagen gelegt. Sozialistische Erziehung ist allerdings kein starres, für immer
175 festgeschriebenes Konzept zur gesellschaftlichen Veränderung. Jede Falkengeneration
176 versucht aus dem reichen Fundus der Literatur, Methoden und Ideen der Vorgänger*innen zu
177 schöpfen und das zu nehmen, was für die aktuelle Situation richtig und gut erscheint.

178 Besonders Konzepte der koedukativen/antisexistischen und nicht-
179 rassistischen/vorurteilsbewussten Bildung spielen heute eine größere Rolle. Ein großer und
180 wichtiger Schritt zur Auseinandersetzung mit dem komplexen Thema „Sozialistische
181 Erziehung“ heute ist die Verbandswerkstatt 2014 im Salvador Allende Haus.

182

183 Sozialistische Erziehung innerhalb der bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaft ist immer
184 Gegenerziehung. Während die Formen der bürgerlichen Erziehung vor allem die herrschenden
185 Verhältnisse reproduzieren und darauf abzielen, brauchbare Arbeitskräfte und gehorsame
186 Staatsbürger*innen heranzuziehen, wollen wir Falken diese Gesellschaft verändern. Die Stärke
187 unserer sozialistischen Erziehungsarbeit ist das Zusammendenken von Theorie und Praxis.
188 Kinder und Jugendliche erfahren und gestalten dabei in unserem Verband einen Dreiklang aus
189 Bildungsarbeit, politischer Aktion sowie dem Ausprobieren alternativer Lebensweisen. In all
190 diesen Zusammenhängen hat unsere Erziehung Mündigkeit zum Ziel. Wir wollen dazu
191 beitragen, dass sich Kinder und Jugendliche zu selbstbestimmten Persönlichkeiten entwickeln,
192 die ihre eigenen Interessen und Bedürfnisse erkennen, formulieren und selbstbewusst
193 einfordern können, die politisch denken, gesellschaftliche Zusammenhänge verstehen und sich
194 widerstreitender Interessen bewusst sind.

195 Wir bieten jungen Menschen die Möglichkeit, Freiräume zu erobern, bewusst zu erleben und zu
196 gestalten – als Individuum und als Kollektiv. Junge Menschen erfahren Anerkennung,
197 Solidarität und Freundschaft, sie erlernen Selbstorganisation und Mitbestimmung. Bildung ist
198 keine Einbahnstraße, sondern ein wechselseitiger Prozess. Bei uns wird Demokratie nicht nur
199 gespielt, sondern gleichberechtigte Mitbestimmung mit altersgerechten Methoden gelebt. Die
200 Erfahrungen, die junge Menschen bei uns machen, stehen oft im krassen Gegensatz zu ihrem
201 Alltag. So versuchen wir mit unseren Angeboten, unsere Vorstellung eines freien und
202 solidarischen Zusammenlebens unter Gleichen schon heute zu ermöglichen. Wir streben eine
203 Gesellschaft an, in der sich selbstbestimmte Individuen innerhalb eines solidarischen Kollektivs
204 frei entfalten können, anstatt sich von anderen abgrenzen zu müssen. Wir fordern eine
205 Gesellschaft, in der nicht einfach Erwachsene bestimmen, was Kinder und Jugendliche zu
206 wollen haben und wie sie zu schützen sind. Dafür stehen unsere Werte der Koedukation, des
207 Internationalismus und Antifaschismus. Dabei sind wir zwar alle geprägt von der Welt, in der
208 wir leben, und können uns nie vollständig von den Zwängen des kapitalistischen Alltags
209 befreien. Indem wir jedoch die Welt, die wir erstreben, schon heute im Kleinen antizipieren,
210 machen wir den Gegensatz zur kapitalistischen Gesellschaft deutlich und bieten jungen
211 Menschen eine konkrete Alternative. Um diese Widersprüche erfahrbar zu machen und diesen
212 Lernprozess in Gang zu setzen, bieten wir unterschiedliche Zugänge: Vom einfachen
213 Freizeitangebot, in dem der Erlebnischarakter im Mittelpunkt steht, bis zum komplexen
214 Theorieworkshop.

215 Sozialistische Erziehung ist ein Querschnittsthema. Auch ein Mitdenken unserer offenen Türen
216 und Trägervereine ist für eine Gesamtkonzeption sinnvoll. Denn auch Zeltlagerplätze können
217 Teil einer sozialistischen Erziehungsidee sein, ebenso offene Türen oder Kindergärten. Wir
218 sollten gerade hier den Verband in seiner ganzen Breite denken. Doch dürfen wir nicht bei einer
219 punktuellen Auseinandersetzung – wie es eine Verbandswerkstatt an einem verlängerten
220 Wochenende nicht anders sein kann – stehen bleiben, sondern wir müssen den Impuls für
221 unsere tägliche Arbeit vor Ort brauchbar und fruchtbar machen.

222 Dieser Schwerpunkt heißt für uns,

223 - dass sozialistische Erziehung unsere Kernaufgabe ist und bei allen Maßnahmen und in
224 allen Vereinen mitgedacht werden muss.

225 - dass wir die Verbandswerkstatt 2014 inhaltlich so auszurichten, um das Thema
226 sozialistische Erziehung im gesamten Verband diskutieren, uns auszutauschen und
227 unsere Konzepte zu aktualisieren und weiterzuentwickeln.

228 - dass wir nicht bei einer punktuellen Beschäftigung mit dem Thema stehen bleiben,
229 sondern es für die tägliche Arbeit vor Ort nutzbar und fruchtbar machen. Hierzu soll der

230 Bundesvorstand passend zur Verbandswerkstatt eine Broschüre mit den Klassikern und
231 neuen Autor*innen zur sozialistischen Erziehung herausgeben – analog zum
232 gleichnamigen Buch des Bundesvorstand 1989.

233 NEUE ANTWORTEN AUF ALTE FRAGEN

234 Neoliberale Ideologie, aber auch der Relativismus postmoderner Philosophie stellen eine
235 konkrete Herausforderung für linke und sozialistische Theorie dar. Es wäre fatal, immer nur die
236 gleichen Antworten zu geben. Daher müssen wir unsere Standpunkte und Analysen im Lichte
237 der neuen Konzepte prüfen, um gegebenenfalls unsere Argumentation anzupassen. Des
238 Weiteren gibt es neue aktuelle Problemfelder, auf die es noch keine Antworten gibt – auch
239 diesen müssen wir uns widmen. Unser Ziel muss es sein mit einer präzisen und überzeugenden
240 Kritik alte aber auch neue sozialistische, emanzipatorische und progressive Perspektiven zu
241 eröffnen und offen zu halten.

242 Im Verband brauchen wir einen Ort um genau diese Fragen und weitere zu diskutieren. Zu
243 diesem Ort möchten wir unsere *Schlaglichter Online* entwickeln. Dabei sollten wir darauf
244 achten, dass theoretische und grundsätzliche Diskussionen nicht zum Selbstzweck werden. Wir
245 müssen uns weiterhin an der Lebenswelt junger Menschen orientieren und den engen
246 Austausch suchen. Wir müssen offen sein und über unseren Tellerrand hinaus blicken.

247 Konkret heißt das für uns,

248 - dass die *Schlaglichter Online* weiter zum verbandsinternen Theoriemagazin ausgebaut
249 werden soll. Auch soll der Bundesverband prüfen, welche Möglichkeiten einer online-
250 Veröffentlichung dem Format der *Schlaglichter Online* am besten entspricht.

251 - dass wir uns in der Zusammenarbeit und Austausch mit linken Stiftungen und
252 Instituten weiterentwickeln wollen, neue Impulse geben lassen und neue Theorien
253 prüfen und gegebenenfalls in unserer Arbeit in die Praxis umsetzen.

254 ORGANISATIONSPOLITISCHE SCHWERPUNKTE – AUFBAU UND ENTWICKLUNG

255 Neben den inhaltlichen Schwerpunkten ist es auch die Aufgabe des Bundesvorstands den
256 Verband organisatorisch auf- und auszubauen und weiterzuentwickeln. Hier setzt der
257 Bundesvorstand in den kommenden zwei Jahren die folgenden organisationspolitischen
258 Schwerpunkte:

259 VERBANDSAUFBAU. WIR SIND VIELE, ABER NOCH LANGE NICHT GENUG!

260 Die SJD - Die Falken hat eine differenzierte und fundierte Gesellschaftskritik und weist durch
261 die richtigen Ansätze zur Gesellschaftsveränderung. Jetzt kommt es darauf an, größer zu
262 werden und viele potenzielle Mitglieder von unseren Ideen und Konzepten zu überzeugen. Das
263 Herz eines jedes Verbandes sind seine Mitglieder. Gerade in Jugendverbänden gibt es eine
264 große Fluktuation an Mitgliedern. Manche müssen mit ihren Eltern wegziehen, manche gehen
265 zum Studieren weg, andere finden nur woanders einen Ausbildungsplatz. Wir verstehen diese
266 Zwänge und stehen gleichzeitig vor dem Problem, dass eine hohe Mitgliederfluktuation die
267 kontinuierliche Arbeit vor Ort schwer macht. Hinzu kommen noch aktuelle gesellschaftliche
268 Entwicklungen wie Leistungsverdichtung in Schule, Ausbildung und Studium sowie eine
269 allgemeine Skepsis gegenüber der Organisation in Verbänden und Vereinen. Hierauf müssen
270 wir Antworten finden, denn all dies steht einem Engagement bei uns entgegen. Die folgenden
271 Eckpunkte sind Ansätze einer Problemlösung, die auf den Ansätzen der Vorjahre aufbaut.

272 Der Bundesvorstand kann mit seinen bundesweiten Aktionen und Kampagnen **den Falkenspirit**
273 **und das politische Profil des Verbandes stärken**. Gerade für die Mitgliedergewinnung ist es
274 wichtig eine klare linke Perspektive zu bieten und gesellschaftlich sichtbar zu sein. Denn nur,
275 wenn es uns gelingt das Alleinstellungsmerkmal des Verbandes überzeugend zu
276 kommunizieren, haben wir eine Chance andere zu begeistern bei uns als Teilnehmende,
277 Helfer*in und später Funktionär*in mitzumachen. Das bedeutet, dass wir uns stärker in aktuelle
278 Kämpfe einbringen müssen, stärker erkennbar sind, auch wenn es heißt an der ein oder
279 anderen Stelle angreifbarer zu sein.

280 Wir müssen aber auch **Anknüpfungspunkte schaffen**. Hier kommt den Gliederungen und den
281 Genoss*innen vor Ort eine große Bedeutung zu. Denn nur hier können neue Mitglieder in die
282 Arbeit eingebunden werden und sich langfristig organisieren. Die Selbstorganisation in der
283 Gruppe bietet genau den Rahmen, den viele für ihr politisches Engagement brauchen. Aber
284 auch Treffpunkte, Themenabende und Seminare sind Anknüpfungspunkte, die über eine
285 Mitgliedschaft auf dem Papier hinaus ermöglichen am Verbandsleben teil zu nehmen.

286 Gruppen sind die von uns bevorzugte Form der Selbstorganisation. Doch benötigt
287 **Gruppenarbeit** mehr als nur eine punktuelle Motivation und einmaligen Aufwand, sondern
288 eine kontinuierliche Anwesenheit und feste Verbindlichkeit. Events oder Seminare können
289 daher kein Ersatz, sondern maximal Ausdruck unserer Arbeit sein. Deshalb ist es nicht nur
290 wichtig die Gruppengründung zu fördern, sondern gerade die kontinuierliche Arbeit zu stützen.
291 Sie zu begleiten, zu ermutigen und Probleme und Hindernisse zu erkennen. Damit aus einem
292 Anfang eine Regelmäßigkeit wird, braucht es **Motivation, Überzeugung und auch Leidenschaft**.
293 Bei uns im Verband sollte die Arbeit in und mit der Gruppe den höchsten Stellenwert genießen

294 Wir brauchen starke Kollektive, um uns der Zerstörung des Individuums unter den
295 Voraussetzungen der kapitalistischen Verwertungslogik zu widersetzen. Nur wenn wir über
296 einen langen Zeitraum mit den gleichen jungen Menschen zusammenarbeiten, können wir
297 etwas bewegen. In Zeiten der unsicheren Finanzierung und zunehmenden Verzweckung der
298 Jugendverbandsarbeit stehen wir vor der großen Herausforderung, kontinuierliches
299 ehrenamtliches Engagement weiterhin zu gewährleisten. Zeitfenster und Freiräume für
300 Gruppenerlebnisse werden aufgrund weiter individualisierter und verdichteter Lebensabläufe
301 immer kleiner. Die Bedeutung von Gruppenstunden und regelmäßiger Gruppenarbeit ist und
302 bleibt für unseren Verband jedoch zentral. Als Lernfeld für Demokratie, Selbstorganisation und
303 Interessensvertretung ist die Gruppe Basis und Herz der Falken. In der Gruppe und durch die
304 Gruppe befähigen wir uns zum gemeinschaftlichen Handeln.

305 Für die Kontinuität, Begleitung und Beratung des Verbandsaufbaus hat sich die Sekretärs-Stelle
306 für Beratung und Vernetzung als besonders wichtig und nützlich erwiesen. Durch sie wurden
307 Gliederungen direkt und konkret unterstützt und gefördert. Deshalb soll das Konzept der
308 Beratersekretär*in auch in den kommenden zwei Jahren fortgeführt und perspektivisch auf alle
309 Gliederungen erweitert werden.

310 Darüber hinaus sind die regionalen Treffen der Sekretär*innen, aber auch der ehrenamtlichen
311 Funktionär*innen, wie zum Beispiel die OstPartycipation, zu wichtigen Orten des
312 Verbandsaufbaus geworden. Diese sollen nicht nur beibehalten werden, sondern
313 weiterentwickelt und im besten Fall auch auf andere Regionen übertragen werden. Durch eine
314 **überregionale Vernetzung** lässt sich hoffentlich ein Teil wegziehender Mitglieder andernorts
315 einbinden.

316 Die AG Verbandsaufbau hat mit ihrer Arbeit am Roten Faden zum Verbandsaufbau, sowie ihren
317 Workshops am Ringtreffen gezeigt, dass in ihr das Potential steckt, den **Verbandsaufbau**
318 **konzeptionell und praktisch zu unterstützen**. Ihre Arbeit sollte deshalb fortgesetzt, intensiviert
319 und auf breitere Beine gestellt werden. So kann der Nutzen für den Gesamtverband noch
320 erhöht werden.

321 Eine weitere Schwierigkeit ist, dass manchmal die Materialien zum Verbandsaufbau nicht bis
322 zu der Ebene kommen, die sie braucht. Deshalb müssen wir kritisch überprüfen, wie was
323 kommuniziert wird und ob es nicht schnellere und effektivere (digitale) Wege gibt, die alle
324 erreichen.

325 Unsere Organisationsstruktur hat Tradition – und bedarf angesichts dieser Herausforderungen
326 einer besonderen **strukturellen Flexibilität**. Mal müssen eben besonders junge Genoss*innen
327 gestärkt werden, um Strukturen mit Leben zu füllen. Weiterhin müssen Sprachbarrieren die in
328 Gruppen und Gremien stehen überwunden werden.

329 Für Genoss*innen, die ihre ehrenamtliche Arbeit für die Lohnarbeit einschränken müssen,
330 braucht es solidarische Strukturen, um ihnen trotzdem Beteiligung im Verband zu ermöglichen.
331 All das können und sollten wir tun – und gleichzeitig nicht vergessen, dass wir als Sozialistische
332 Jugend uns weiterhin für verbesserte jugendpolitische Rahmenbedingungen einsetzen.
333 Jugendarbeit braucht finanzielle Ressourcen und Jugendliche, die Zeit für Ehrenamt haben!

334 Die meiste Zeit verbringen viele unserer (potenziellen) Mitglieder vor allem an einem Ort: in
335 der Schule. Und gerade weil die Schule immer mehr Zeit und Platz im Leben der Schüler*innen
336 einnimmt, müssen wir kreativ werden. Unser Konzept des Ehrenamts lassen wir uns von Schule
337 nicht wegnehmen! Als Jugendverband müssen wir uns **mit Schule auseinandersetzen** und
338 konkret schauen, wo wir uns einbringen können.

339 Wir wollen Schule nicht nur durch außerschulische Bildungsmaßnahmen begleiten und
340 versuchen kritisches Bewusstsein zu fördern. Sondern **Schüler*innen Möglichkeiten zur**
341 **Selbstorganisation schaffen** und darin stärken ihre Interessen zu vertreten. Aus diesem Grund
342 wenden wir uns in den kommenden zwei Jahren verstärkt Schüler*innen zu. Unsere Hoffnung
343 ist, dass Schüler*innen durch Kritik an der Schule zu einer Kritik der gesellschaftlichen
344 Verhältnisse gelangen. Und dann die Falken als Ort gesellschaftskritischer Selbstorganisation
345 erkennen. Unsere schulpolitischen Thesen sind eine gute Grundlage hierzu. Aus den genannten
346 Gründen sollten Falken als Sozialistische Jugend gleichzeitig die Ausbildung und Organisation
347 von kritischen Schüler*inneninitiativen und Schüler*innen-Vertretungen fördern und
348 strukturell unterstützen.

349 Konkret heißt das für uns,

350 - dass der Bundesvorstand das politische Profil des Verbandes schärft. Hierzu stärkt er die
351 Kampagnenfähigkeit und gesellschaftliche Sichtbarkeit des Verbandes.

352 - Der Bundesvorstand fördert die Vernetzung zwischen den Gliederungen.

353 - dass der Bundesvorstand auf eine stärkere Anerkennungskultur der Gruppenarbeit in
354 den Gliederungen hinwirkt.

355 - dass wir am Konzept des Sekretärs für Beratung und Vernetzung festhalten, es
356 entwickeln und erweitern.

357 - dass das vorhandene Material zum Verbandsaufbau, wie zum Beispiel die
358 *Spielanleitung für Vorstandsarbeit* und *der rote Faden* evaluiert, überarbeitet und neu
359 zugänglich gemacht wird.

360 - dass die AG Verbandsaufbau fortgesetzt und breiter aufgestellt wird.

361 - dass sich der Bundesverband in Parteien, Verbänden und jugendpolitischen Gremien für
362 bessere Rahmenbedingungen der Jugendverbandsarbeit einsetzt. Dies beinhaltet die
363 Anerkennung ehrenamtlichen Engagements als Qualifizierung in Ausbildung und
364 Schule.

365 - dass der Bundesvorstand Modelle gezielter Gruppenförderung und Gruppenaufbau
366 entwickelt und diese breit mit den Gliederungen diskutiert. Gemeinsam mit den
367 Gliederungen wird der Bundesvorstand verschiedene Modelle der „Gruppe“ aufzeigen
368 und weiterentwickeln.

369 - dass der Bundesvorstand zusammen mit der KJBK und den Gliederungen, Konzepte und
370 Ideen zur Kooperation von Jugendverband und Schule sammelt und entwickelt

371 - dass der Bundesverband die Potenziale von Schüler*innen-Arbeit bei und durch die SJD -
372 Die Falken prüft – unter besonderer Berücksichtigung des Organizing-Konzepts aus den
373 Gewerkschaften.

374 **VERBANDESENTWICKLUNG. WIR SIND GUT UND KÖNNEN'S NOCH BESSER!**

375 Wir als Falken wollen **Pluralismus leben und fördern**. Besonders die Arbeit vor Ort, in den
376 Kreisen, Ortsverbänden und Unterbezirken ist eine wichtige Stütze des Verbandes und spielt
377 eine wichtige Rolle. In unseren selbstverwalteten und offenen Einrichtungen treffen sich die

378 Gruppen und setzen ihre eigenen Themenschwerpunkte, bestimmen und gestalten nach ihren
379 Vorstellungen. Diese Strukturen zu stärken und gleichzeitig eine enge und gute Anbindung des
380 Bundesvorstands an die Gliederungen zu gewährleisten ist eine große Herausforderung. Hierzu
381 muss besonders betont werden, dass für uns Falken nur eine BottomUp und keine TopDown
382 Politik vertretbar ist. Dies bedeutet, der Bundesvorstand soll die Arbeit vor Ort unterstützen
383 und Impulse aus den Gliederungen aufgreifen – nicht umgekehrt. Ein enger Austausch, der
384 über reine Ansprechbarkeit hinausgeht, Zeltlager- und Gliederungsbesuche, Teilnahme an
385 Veranstaltungen und das aktive Einbringen der Bedürfnisse der Genoss*innen vor Ort sind hier
386 die Aufgaben seitens des Bundesvorstands.

387 Gremien sind die Instrumente unserer innerverbandlichen Demokratie. Ihre Existenz allein ist
388 aber nicht ausreichend. Darüber hinaus brauchen wir Mitglieder, die sich in ihnen auskennen.
389 Da Demokratie schnell intransparent, langsam und frustrierend wirken kann, müssen wir
390 unsere Mitglieder bestmöglich auf Gremienarbeit vorbereiten. Deshalb wollen wir, neben den
391 bekannten Erstdelegierteneinführungen und BKK-Seminaren weitere Fortbildungen (Rhetorik,
392 Sprache in Gremien, Moderation, Visualisierung, demokratische Entscheidungsfindung) zur
393 Gremienarbeit anbieten. Diese sollen Fähigkeiten vermitteln, die unseren Mitgliedern helfen
394 ihre politischen Ansichten besser zu artikulieren und sich innerhalb demokratischer Gremien
395 besser zurechtzufinden, bewegen und handeln zu können. Auf der anderen Seite liegt es aber
396 auch an uns, unsere **Gremien lebendiger und zu einem Ort des Austauschs und der politischen**
397 **Auseinandersetzung** zu machen. Eine zentrale Rolle kommt hier dem Ringtreffen zu, das als
398 jährlicher Höhepunkt des Austauschs zwischen Mitgliedern und Gremien eine Mischung aus
399 Seminar und Gremium realisiert.

400 Bei den anstehenden Prozessen und Entwicklungen kommt es darauf an, alle Mitgliedern
401 möglichst gut einzubeziehen. Beteiligung und Mitwirkung an den politischen Prozessen des
402 Verbandes sollten für alle Mitglieder gleichsam möglich sein. Um dies zu gewährleisten,
403 müssen wir den Zugang zu unseren Gremien (Netzwerke) und die Arbeitsatmosphäre in den
404 Gremien immer wieder überprüfen und patriarchalen und ausgrenzenden Strukturen in
405 Gremien eine Absage erteilen. So kann unterschiedlicher Sprachgebrauch zwischen
406 Genoss*inne auf Konferenzen und Seminaren einen ausschließenden Charakter entwickeln. Der
407 Einsatz gegen Sexismus ist eine Querschnittsaufgabe des Verbandes: Kein Sozialismus ohne
408 Feminismus. Bei der Analyse von sexistischen Strukturen in unserer Gesellschaft legt die Arbeit
409 der Mädchen- und Frauenpolitischen Kommission einen Schwerpunkt auf die ungleichen
410 Machtverhältnisse im öffentlichen Raum. Unsere Aufgabe weiterhin herrschende Verhältnisse
411 zu analysieren, Benachteiligungen konkret aufzuzeigen, Mädchen und Frauen zu stärken und
412 Beteiligungsdefizite abzubauen, gilt jedoch nicht nur für unsere Kritik an der Gesellschaft,
413 sondern ebenfalls im Hinblick auf unseren eigenen Verband. Die Einführung der Doppelspitze
414 ändert nichts daran, dass wir unsere eigenen Strukturen weiterhin kritisch hinterfragen und
415 weitere Wege zum Abbau sexistischer Herrschaft finden müssen. Um strukturellen Sexismus
416 wirksam anzugreifen, bleibt eine parteiliche Mädchen- und Frauenarbeit unerlässlich.
417 Gleichzeitig wehren wir uns gegen heteronormatives Denken und engstirnige Vorstellungen
418 über Geschlechterrollen. Ob Homo, Bi, Trans oder Hetero: Wir treten ein für die Vielfalt der
419 Lebensentwürfe – in der Gesellschaft und in unserem Verband. Deshalb ist es wichtig
420 **vorhandenen Netzwerken, wie Queer Forum oder Bundesfrauenkonferenz oder**
421 **FemPowerment** Ressourcen und Freiräume zur Verfügung zu stellen. Denn Netzwerke
422 ermöglichen eine Interessenvertretung, Empowerment und verhindern eine paternalistische
423 Politik.

424 Oft wird ein weiterer Aspekt unserer Verbandsarbeit vernachlässigt, und zwar Freizeit- und
425 Ferienträger zu sein. Obwohl unsere Freizeitmaßnahmen nie unpolitisch oder Selbstzweck sind,
426 stellen sie neben der politischen Bildung oft ein anderes Gebiet dar. Unsere Ferien- und
427 Freizeitmaßnahmen sind nicht weniger politisch, es wird da nur mit anderen Methoden
428 gearbeitet. Eine gute Möglichkeit stellt hier die **Förderung und Betonung jugendkultureller**
429 **Aspekte** dar. Denn nicht nur die Lektüre sozialistischer Klassiker weckt kritisches Bewusstsein,
430 sondern auch Musik, Kunst, Theater und vieles mehr. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns nicht
431 aus diesen Bereichen zurückziehen, sondern falkenspezifische Aspekte setzen. Dabei achten
432 wir darauf, dass eingeladene Künstler*innen keine rassistischen, sexistischen, homo-/

433 trans*phoben, antisemitischen sowie anderweitige Formen von Diskriminierungen
434 reproduzieren.

435 Internationale Solidarität gehört zur sozialistischen Jugend genauso wie der Austausch mit
436 unseren Partner*innen weltweit. Wir wissen, dass es fast überall mehr oder weniger starke
437 linke Bewegungen gibt. Als Falken wollen wir uns in den nächsten zwei Jahren **neben unserer**
438 **intensiven Nahost-Arbeit besonders auf Lateinamerika und Nordafrika konzentrieren**. Neben
439 einigen hoffnungsvollen Jugend- oder Studierendenbewegungen in einzelnen Ländern
440 Lateinamerikas sind dort Linke seit Jahrzehnten massiv geschwächt oder als große
441 polarisierende Regierungen zu sehen. Falken können von diesen Entwicklungen viel lernen und
442 müssen in kritischer Solidarität zu den Linken Lateinamerikas stehen. Die politischen
443 Bewegungen in Nordafrika hingegen sind um einiges fragiler und besonders progressive,
444 sozialistische Jugendbewegungen sind dort noch in den absoluten Anfängen begriffen. Wir
445 sollten uns auf die Suche nach potenziellen Partner*innen aufmachen und ihnen anbieten, sie
446 in den spannenden Prozessen in Bezug auf Demokratisierung, Gerechtigkeit und Gleichheit
447 solidarisch zu begleiten.

448 Eine große strukturelle Veränderung wird die **Umsetzung der Doppelspitze** sein. Für den
449 Verband heißt die Doppelspitze: eine Absage an den Einzelkämpfer-Mythos. Die Arbeit in einer
450 Doppelspitze heißt für die beiden Bundesvorsitzenden vor allem eins: sie müssen sich intensiv
451 miteinander abstimmen, um beide jederzeit für alle Themen des Verbandes sprachfähig zu
452 sein. Die Ringe sind für unseren Verband als die zentralen Orte der politischen Arbeit
453 identitätsprägend. Die notwendigen Umstrukturierungen durch die Einführung der
454 Doppelspitze dürfen weder zu einem Bedeutungsverlust der Ringarbeit führen, noch die
455 bereichernde Querschnittsarbeit der Kommissionen beeinträchtigen. So setzen Ringe und
456 Kommissionen stets ihre eigenen Schwerpunkte, ohne jedoch voneinander losgelöst zu
457 agieren. Deswegen sind einige gemeinsame Handlungsfelder des gesamten Bundesverbands
458 hervorzuheben.

459 In den kommenden zwei Jahren steht die **konzeptionelle und organisatorische Planung der**
460 **bundesweiten Gedenkstättenfahrt 2015 zum 70. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz** an.
461 Hier wollen wir unser eigenes politisches Gedenken sowie unsere Gedenkstättenpädagogik in
462 den Mittelpunkt stellen. Gemeinsam mit allen Gliederungen entwickelt der Bundesvorstand
463 Konzepte und Ideen, wie die Arbeit auch in den Gruppen und in der Arbeit vor Ort genutzt
464 werden kann. Nicht zuletzt ist die Teilnahme an den Befreiungsfeierlichkeiten ein klares
465 antifaschistisches Bekenntnis unseres Verbandes. Wir übernehmen Verantwortung.

466 In der **Verbandswerkstatt 2014** wollen wir das Konzept der Sozialistischen Erziehung als
467 grundlegendes Merkmal unserer pädagogischen Praxis vertiefen und aktualisieren. Welchen
468 Grundsätzen folgt Sozialistische Erziehung? Was können wir von welchen Autor*innen und
469 Konzepten lernen? Was müssen wir verändern und an die aktuellen gesellschaftlichen und
470 verbandlichen Bedingungen anpassen?

471 Die pädagogische Arbeit des Verbandes soll dabei reflektiert werden und einmal mehr auf
472 theoretische Füße gestellt werden. Dabei wollen wir nicht einfach nur reden und
473 philosophieren, sondern ganz konkrete Methodenvorschläge für die Gliederungen erarbeiten
474 und in die tägliche Arbeit hineinbringen. Wir wollen gemeinsam Antworten und Lösungen für
475 Probleme erarbeiten, die in der Arbeit vor Ort auftauchen. Ein besonderer Schwerpunkt wird
476 dabei die Frage sein, wie man Sozialistische Erziehung in der Offenen Tür nachhaltig
477 implementieren kann.

478 Konkret heißt das für uns,

- 479 - dass der Bundesverband Fortbildungen für eine partizipative Gremienarbeit
480 anbietet. Themen können Moderation und Visualisierung, Rhetorik und
481 demokratische Entscheidungsfindung sein.
- 482 - dass der Bundesverband vermehrt auf die Einbindung jugendkulturellere Aspekte
483 bei Bundesmaßnahmen achtet. Jugendkultur ist dabei kein Selbstzweck, wir achten
484 auch auf reproduzierte Inhalte.

- 485 - dass wir eine BottomUp und keine TopDown Politik wollen. Der Bundesvorstand
486 trägt für eine enge Anbindung an die Gliederungen und die Arbeit vor Ort Sorge und
487 greift lokale Impulse verstärkt auf. Es werden weitere Anbindungsmöglichkeiten
488 jenseits der Traditionellen, wie zum Beispiel, den Gliederungsverantwortlichen
489 erarbeitet.
- 490 - dass der Bundesverband nicht-patriarchale und nicht-ausgrenzende Netzwerke und
491 Strukturen mehr Ressourcen und Freiräume bietet.
- 492 - dass zwei Vorsitzende und der ehrenamtliche Bundesvorstand ein solidarisches
493 Kollektiv bilden, welches die Ziele des Verbandes konkretisiert und umsetzt.
- 494 - dass der Bundesverband vorhandene Kontakte im Nahen Osten, in Nordafrika und
495 in Lateinamerika intensiviert und in Absprache mit interessierten Gliederungen
496 neue Beziehungen aufbaut.
- 497 - dass der Bundesvorstand die bundesweite Gedenkstättenfahrt 2015 konzeptionell
498 und organisatorisch vorbereitet. Die Teilnahme an den Befreiungsfeierlichkeiten ist
499 Ausdruck unseres antifaschistischen Selbstverständnis und der
500 Verantwortungsübernahme.